FEHMARNSCHES TAGEBLATT

Amtliches Veröffentlichungs-Organ der Stadt Fehmarn und des Kreises Ostholstein

Jahrgang 163, Nr. 50 | Mittwoch, 28. Februar 2018 | Einzelpreis 1,20 €

FT-ONLINE
www.fehmarn24.de

SPRUCH ZUM TAGE

Es ist leichter
das Buch zu behalten,
als das, was drinnen steht.

Michel de Montaigne

KNUST-WETTER

Tag -5°
Nacht -9°
kalt

Mit Tageswerten um **-5 Grad** und Nachttemperaturen von **-9 Grad** bleibt es bitterkalt. Tagsüber muss zudem mit einigen Schneeschauern gerechnet werden. Der Wind weht frisch und böig aus östlicher Richtung.

➔ **Menschen und Medien**

GUTEN MORGEN, LIEBE LESER

Zwei Monate nach Ausgabe des Euro-Bargeldes wurden heute vor 16 Jahren die jeweiligen früheren Landeswährungen in der Eurozone letztmals regulär von Handel und Banken angenommen. Der Euro wurde am 1. Januar 1999 als Buchgeld, drei Jahre später, am 1. Januar 2002, als Bargeld eingeführt. Damit löste er die nationalen Währungen als Zahlungsmittel ab. Die Idee einer einheitlichen europäischen Währung, die den Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft erleichtern sollte, entstand schon recht bald in der Geschichte der europäischen Integration. 1970 wurde das Vorhaben im „Werner-Plan“ erstmals konkretisiert; demnach sollte bis 1980 eine europäische Währungsunion realisiert sein. Doch erst am 2. Mai 1998 beschlossen die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel die Einführung des Euro. **Ihr FT-Team**

HEUTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN: Immer mehr Bauern haben Burnout

POLITIK: Spahn fordert Angleichung von Privat- und Kassenpatienten

THEMA DES TAGES: Bundesverwaltungsgericht erlaubt Diesel-Fahrverbote

KONTAKT

FEHMARNSCHES TAGEBLATT
Gertrudenthaler Straße 3
23769 Fehmarn
Zentrale: 04371 86750
Fax - Verlag 04371 867550
Fax - Redaktion: 04371 867540
E-Mail: redaktion@fehmarnsches-tageblatt.de
Anzeigen:
Manfred Grell 04371 867512
Torsten Steenbock 04371 867520
E-Mail: technik@fehmarnsches-tageblatt.de
Zustellung:
Britta Steenbock 04371 867521
E-Mail: verwaltung@fehmarnsches-tageblatt.de
Redaktion:
Andreas Höppner (hö) 04371 867515
Nicole Rochell (nic) 04371 867519
Manuel Büchner (mb) 04371 867516
Lars Braesch (lb) 04371 867518

Wechsel an der ABA-Spitze

Jan Peter Ehlers zum Vorsitzenden gewählt / Kritik an geplanter Verkaufsflächenerweiterung in Burg-West

FEHMARN ▪ Nach neun Jahren Spitzenamt im Verein Attraktive Burger Altstadt (ABA) stand der 1. Vorsitzende Andreas Joswig für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. So wurde auf der am Montagabend in Wisser's Hotel durchgeführten Jahreshauptversammlung Jan Peter Ehlers zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins Attraktive Burger Altstadt in Wisser's Hotel war Montagabend gut besucht. ▪ Fotos: Gamon

Zwar konnte der neue Vorsitzende, der bisher im vereinseigenen Arbeitskreis Attraktive Burger Altstadt/Innenstadt tätig war, aus Termingründen nicht an der Versammlung teilnehmen, er hatte aber im Vorwege signalisiert, im Falle seiner Wahl das Amt anzunehmen. Außerdem wurde Gesine Hansen zur Schriftführerin und Pressewartin gewählt. Gleiches gilt für die Beisitzerinnen Claudia Czellnik und Alin Sporleder. Als weitere Beisitzerin wurde Marie Rhodin gewählt. Letztere konnten ebenfalls an der Versammlung nicht teilnehmen.

Mit dem Ausscheiden Joswigs aus dem Vorstand geht eine Ära zu Ende. Neun Jahre – seit Gründung des Vereins – setzte er sich in seiner Funktion für die Entwicklung der Burger Altstadt ein. Unter seiner Führung konnte sich der Verein stetig fortentwickeln, mittlerweile wurde die Marke von 100 Mitgliedern überschritten. Für seine geleistete Arbeit richtete der 2. Vorsitzende Claus-Michael Rathjen lobende und dankende Worte an ihn und überreichte stellvertretend für den Verein Abschiedsgeschenke. Joswig wird weiterhin im Arbeitskreis Attraktive Altstadt/Innenstadt tätig sein.

In seinem Jahresbericht brachte er zum Ausdruck, dass der Verein weiterhin das Ziel verfolge, die Wirtschaftskraft und die Infrastruktur der Altstadt zu fördern und weiterzuentwickeln, damit die Altstadt lebendig, attraktiv und wirtschaftlich gut aufgestellt bleibt. „Der Strukturwandel im Einzelhandel, steigender Wettbewerb sowie der zunehmende Verlust an Inhabern im Einzelhandel gefährden Attraktivität, Abwechslungsreichtum und Arbeitsplätze“, so Joswig. Er verdeutlichte, dass Investitionen in die vorhandene Infrastruktur Investitionen für die Zukunft seien.

Claus-Michael Rathjen hält CIMA-Aussage für falsch

Zur geplanten Erweiterung von Aldi und Edeka in Burg-West sowie einer dort beabsichtigten Ansiedlung eines dm-Marktes nahm der 2. Vorsitzende Claus-Michael Rathjen kritisch Stellung. Die getroffene Aussage des CIMA-Gutachtens, dass durch Vergrößerungen der Handelsflächen der Burger Innenstadt keinen Schaden zugefügt werde, hält Rathjen für falsch.

Rathjen: „Mit dem lapidaren Satz der CIMA, dass ein dauerhafter Leerstand von Ladengeschäften in der Burger Innenstadt nicht zu befürchten sei, da die Innenstadt insgesamt stark aufgestellt ist, wird jetzt die Politik mit ihrer Entscheidung alleingelassen“. Viele ABA-Mitglieder der Innenstadt und auch Angestellte, die um ihren Arbeitsplatz fürchten, haben zwischenzeitlich bei der Stadt Fehmarn Widerspruch gegen die Zustimmung zur Erweiterung der Verkaufsflächen in Burg-West eingelegt. Im Auftrag der ABA hatte Rathjen einen dringenden Appell an die Kommunalpolitiker gerichtet, diese Verkaufsflächenerweiterung nicht zuzulassen.

Claus-Michael Rathjen (l.) bedankte sich bei Andreas Joswig.

Zum Thema „Zukunftsweisende Verkehrsplanung in Verbindung mit einem Mehrzweckparkhaus am Standort Parkplatz Ost“ ging Thomas Müller vom Arbeitskreis Attraktive Altstadt/Innenstadt ein. Nach dem Aufzeigen der besonderen Verkehrsengpässe in Burg – vor allem in der Hauptsaison – brachte er den Gedanken ein, in der Einmündung der Mathildenstraße in die Sahrensdorfer Straße einen Kreisverkehr einzurichten und in diesem Fall die vorhandene Fußgängerampel zu entfernen.

Die von ABA eingebrachte Idee, am Standort Parkplatz Ost, ein Mehrzweckparkhaus zu errichten, wurde auf der Versammlung eifrig diskutiert. Rund 600 Parkplätze könnten dort entstehen und zur Entlastung beitragen, zudem wäre die Innenstadt fußläufig erreichbar. Vorstellbar sei auch, dass die Burger Feuerwehr im Erdgeschoss Fläche nutzen könnte – und alles nur wenige Meter entfernt vom bisherigen Feuerwehrgerätehaus. Gleichzeitig kam der Gedanke auf, dass im alten Feuerwehrgerätehaus der dm-Markt einziehen könnte. Die Diskussion über ein Großparkhauses wurde sehr lebendig geführt. Wohl gab es einzelne Befürworter des Projekts, die Mehrheit der Stellungnahmen war aber ablehnend. Zu teuer und nicht ins Stadtbild passend, so die Kommentare.

Arne Hansen informierte zudem darüber, dass auch in diesem Jahr der Burger Weihnachtsmarkt stattfinden soll. Allerdings hält Hansen es für sinnvoll, diesen ausschließlich in Hand der Insulaner zu führen. Eine geschäftsführende Gesellschaft mit ihm und Timm Gaza als Gesellschaftern, soll zeitnah gegründet werden. ▪ **ga**

Weltgebetstag findet am Freitag statt

Motto: „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ / 130-jährige Tradition / Zeichen der Verbundenheit

FEHMARN/OSTHOLSTEIN ▪ Der Weltgebetstag der Frauen, der jedes Jahr am ersten Freitag im März – diesmal also am 2. März – begangen wird, ist eine feste Größe im Ökumene-Kalender und gilt als die größte Ökumene-Aktion weltweit. Allein in der Propstei Eutin wird es an diesem Tag 14 Gottesdienste – zwei weitere finden Sonntag statt – unter dem Wort „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ geben. Die Liturgie dieses Gottesdienstes wird überall auf der Welt in gleicher Weise gebetet und wurde diesmal von Frauen aus dem kleinen südamerikanischen Land Surinam vorbereitet.

Die frühere niederländische Kolonie ist etwa halb so groß wie Deutschland, hat aber nur ungefähr 560 000 Einwohner und liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Surinam vereint afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Rund 90 Prozent des Landes bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Umweltzerstörung und massiver Rohstoffabbau bedrohen jedoch die einzigartige Flora und Fauna.

Der Weltgebetstag hat eine über 130-jährige Tradition und geht auf Christinnen in den USA und Kanada zurück, die ein Zeichen internationaler Frauensolidarität setzen wollten. Dieser Gedanke hat sich bis heute erhalten. Es geht darum, Signale für Frieden und Versöhnung weltweit zu setzen, vor allem aber auch für die Gleichberechtigung von Frauen in Kirche und Gesellschaft.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag, die Mädchen und Frauen weltweit zugute kommen.

Neben der Arbeit von Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Europa, dem Nahen Osten und Lateinamerika, werden mit den Geldern zum Weltgebetstag 2018 auch drei Projekte in Surinam unterstützt.

Fehmarn begeht Weltgebetstag

Der Weltgebetstag geht natürlich auch an Fehmarn nicht vorbei: So veranstaltet die St.-Johannis-Kirchengemeinde um 16.30 Uhr einen Gottesdienst in Petersdorf und um 17 Uhr einen in Bannesdorf. Um 18 Uhr findet ein weiterer Gottesdienst in der St.-Petri-Kirche in Landkirchen statt. Jeweils im Anschluss laden die Gemeinden zum geselligen Klönschnack und Imbiss ein. ▪ **mb**

KURZ NOTIERT

Auftragsvergabe für Skateanlage

FEHMARN ▪ Wenn sich der Ausschuss für Kultur, Schule, Sport und Soziales heute um 19 Uhr im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes in der Bahnhofstraße 5 versammelt, liegt den Mitgliedern ein Beschlussvorschlag zur Auftragsvergabe für die Modernisierung der Skateanlage vor. Ebenfalls modernisiert werden sollen die Leichtathletikanlagen der Grundschule Burg. Des Weiteren werden in der öffentlichen Sitzung Berichte zur Jugendpflege 2017, der Ferienpassaktion, des Kinder -und Jugendparlaments und der Stadtbücherei Fehmarn zur Kenntnisnahme vorgelegt. ▪ **mb**